

Am 14. Januar ging eines der größten und spektakulärsten Skitourenrennen bereits in das dreizehnte Jahr. Gegliedert in eine [Marathon](#) und Tourenklasse meisterten die Sportler nicht weniger als sechs Gipfel und 3008 Höhenmeter auf 40 Kilometer Streckenlänge (Marathon) bzw. 2035 Höhenmeter mit vier Gipfeln und etwa 25 km (Tour) bezwingen. Rund 800 Tourensportler aus aller Welt waren mit dabei und stellten sich der Herausforderung - und am Ende standen zwei Österreicher auf dem Podest.

Zemmer Erster am Schattberg

Nach dem Startschuss um 16 Uhr ging es im Laufschrift mit den Skiern in der Hand bis zur Talstation des Schattberg X-press, der Punkt an dem die Skier angeschnallt wurden. Hier begann der Anstieg zum 2017 m hohen Schattberg mit teilweise bis zu 70 % Steigung. Eine Tortur, welche Urban Zemmer am besten hinter sich brachte. Am Schattberg traf er als Erster am Gipfel ein, konnte sich zu Recht Schattberg-Race-Sieger – welches 2011 neu im Programm war – nennen.

Jornet setzt sich ab

Die enorme Zuschauermenge, mehrere hundert Menschen hatten sich oben am Schattberg eingefunden, motivierte die Athleten zusätzlich. Kilian Jornet, seines Zeichens Weltmeister aus Spanien, traf wenige Sekunden hinter Zemmer als Erster des Marathons am Schattberg ein, hinter ihm der Deutsche Anton Palzer (späterer Sieger der Tour) danach mit etwas Respektabstand Stefan Kogler (St.Gilgen/Österreich).

Jornet spielte auch bergab seine Qualitäten voll aus und sein Vorsprung vergrößerte sich zusehends. Am zweiten Anstieg auf den Zwölferkogel kam der Verfolger Hans Wieland an Stefan Kogler heran, sie lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen den Steilhang hinauf. Bei der schwierigen Abfahrt hatte Kogler dann ein kleines Problem mit dem Schuh – welches er an Ort und Stelle löste – verlor aber dadurch den Anschluss an Wieland.

Kilian Jornet ist der Mountain Man 2011

Kilian Jornet lief ein einsames Rennen und entschied nach 2h33min32sec die Mountain-Attack 2011 souverän für sich. Dahinter kämpften Wieland und Kogler um die Plätze. Dann die Schrecksekunde für Wieland – ihm brach die Bindung und er musste mit einem Ersatzski die letzte Abfahrt in Angriff nehmen. Kogler schloss dadurch auf und beide fuhren Hand in Hand rund 8min hinter dem Spanier durchs Ziel.

Mireia Miro Varela mit neuem Rekord

Mit einem überragenden Vorsprung von über 20 Minuten auf die zweitplatzierte gewann Mireia Miro Varela die Marathon Damenklasse. Mit der neuen Rekord-Zeit von 2:55:34 (Gesamt-Rang 9 !) verwies die Spanierin eindeutig die folgenden Damen Veronika Swidrak und Andrea Höller auf die Plätze.